



Buchidee

Tja, lieber BlueNote, ich sehe das jetzt Mal als Kompliment, dass du mich sogleich enttarnt hast, auch wenn das irgendwie *gemein* von dir war. :wink: :lol:

Es spricht aber für mich als Urheberin, dass man mich anscheinend ohne Weiteres erkennen kann (Sprache/Themen, schon klar :oops:).

Vielen Dank für deine objektiv gehaltenen Worte dazu. :)

Zitat: Wenn ich das ganze Buch läse, würde ich hoffen, dass ich nicht allzu lange rätseln müsste, wo der Text eigentlich hingeht.

Das vielleicht nicht, aber langsam aufbauen dürfte sich die Geschichte doch schon, oder?

Zitat: Die vielen Worte dienen also nicht der Klarheit, sondern der Verhüllung. Ich hoffe, das ist bei deinem Text nicht auch der Fall. Ich erkenne hier aber nur eine recht kleine Gefahr/Tendenz. Es ist halt nur ein Ausschnitt.

Das kann ich nicht wirklich beurteilen. Ich versuche immer, dem Erzählten treu zu bleiben, ob mir das immer gelingt, steht auf einem anderen Blatt.

Auf jeden Fall habe ich große Lust, die Frau Dublonski noch weiter zu begleiten, wer weiß, was mir da noch alles begegnen wird. ;)

Auch wenn dieser Stil nicht jedem zusagt (auch@Nordlicht), er fließt halt so aus mir raus, ich kann nicht jeden erreichen, muss das auch nicht und möchte vor allem Anderen Erfüllung im Schreiben finden. Dass der Hund sich im Eingang erleichtert, ist etwas, das durchaus passieren kann, ebenso ist die Frau nicht "ärmlich kaschiert" und der Kapitalismus als Thema weder auserzählt noch unwichtig, finde ich.

Klar, kann man einen Roman daraus stricken, kann man wahrscheinlich aus so ziemlich jedem Thema, ich wollte halt wissen, ob es an dieser Stelle auch Leser gibt, die bereit wären, der Geschichte weiter zu folgen.

Danke für deine Gedanken dazu!

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).